

Heiße Bläser-Fraktion:

Takabanda groovte den Historischen Rathaussaal

Bad Oldesloe (cy). Das Versprechen von Sylvia Zander, der Organisatorin von der Kulturabteilung der Stadt Bad Oldesloe, dass die Zuhörer "ordentlich abgehen" würden, war nicht übertrieben. Die sechs Mann starke Jazz-Formation "Takabanda eXtended" aus Berlin sorgte für einiges Mitschwingen, spontane Beifallsbekundungen und Bravorufe während des gesamten Konzerts im Historischen Rathaussaal. Und dafür gab es zwei wesentliche Gründe. Zum einen war dies dem Bläsertrio mit

Roland Komitov (Tenor- und Baritonsaxofon), Jan von Klewitz (Altsaxofon) und Paul Schwingenschlögl (Trompete und Flügelhorn) zu verdanken, das gemeinsam und in eingestreuten Soli den Abend zum Beben brachte. Und zum anderen besitzt die Gruppe mit Bandgründer Paolo Eleodori am Schlagzeug und Nesin Hovhannesijan am Kontrabass eine starke Rhythmusfraktion, die die diversen Ausflüge der weiteren Instrumente mit einem ausgefeilten Groove begleitet.



Da wurde es direkt eng auf der Bühne im Historischen Rathaus: Das Sextett Takabanda eXtended begeisterte die Oldesloer Jazz-Freunde-

Foto: C. Yaman

Antonello Marafioti am Piano ist für beide Bereiche zuständig, er arbeitet kräftig am Takt mit und liefert gleichzeitig die Melodien. Von denen gibt es einige, vornehmlich sind sie poetisch-romantisch eingefärbt. Eine mediterrane Leichtigkeit ist trotz all der Power und der Wucht, mit der die Musik von Takabanda überkommt, nicht zu überhören. Die Lingua franca des Sextetts ist aber der Jazz und der hat eine universelle Sprache. In diesem Fall ist es ein harter Be-

bop, der von den sechs passionierten Musikern in Perfektion dargeboten wird. Gespielt werden ausschließlich Eigenkompositionen, vor allem die neue CD "Fructus Spiritus" wird vorgestellt. Im Opener mit dem gleichnamigen Titel zeigen Takabanda gleich wo es lang gehen wird, Roland Komitov am Baritonsaxophon holt das Maximum aus seinem Instrument heraus, dafür gibt es den ersten spontanen Szenenapplaus. In der Mitte des Stücks treten die anderen In-

strumente etwas zurück und ein Piano-Solo macht klar, dass es sich um einen besonderen Jazz-Abend in der Kreisstadt handeln wird. Es endet mit einem furiosen Finale bei dem alle noch einmal Gas geben. Bei den weiteren Titeln des Abends peitschen sich die beiden Saxophone und die Trompete gegenseitig an. Es ist ein Jazz, der bei aller Anstrengung und Perfektion dennoch Spaß macht und im ausverkauften Saal zahlreiche neue Freunde gewinnt.